

# Fairness und Würde

**Der Tag der Pflege.** Die Branche der Wiener Personenbetreuung erinnert zum weltweiten Gedenktag an ihre Bemühungen zur Absicherung der 24-Stunden-Betreuung

In zwei Tagen, am 12. Mai, wird weltweit der „Tag der Pflege“ (International Nurses Day) begangen. Dieses Datum wurde gewählt, um an den Geburtstag von Florence Nightingale, der Begründerin der modernen Krankenpflege, zu erinnern. Er bietet eine gute Gelegenheit, die bedeutende Rolle von Betreuungskräften hervorzuheben und ihnen die Anerkennung zu schenken, die sie verdienen. „Der Tag der Pflege ist nicht nur ein Anlass, um Betreuungskräfte zu ehren, sondern auch, um ihre wichtige gesellschaftliche Rolle ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Sie sind eine der tragenden Säulen unseres Gesundheitssystems. Sie stehen den von ihnen betreuten Menschen als 24-Stunden-Betreuerinnen und Betreuer rund um die Uhr bei und ermöglichen ihnen auch im hohen Alter ein Leben in den eigenen vier Wänden“, erklärt Harald G. Janisch, Obmann der Fachgruppe Wien Personenberatung und Personenbetreuung, einen wesentlichen Unterschied dieser Betreuungsform zum Lebensabend im Pflegeheim.



Der Bedarf an Betreuungskräften in Österreich wird in den nächsten Jahren um ein Vielfaches ansteigen

## Bessere Bedingungen schaffen

Um diese Leistungen der Betreuerinnen und Betreuer auch mit Taten zu würdigen, muss die Wertschätzung ihnen gegenüber über Gedenktage wie den Tag der Pflege hinaus gehen, und z. B. auch in Form von fairen Honoraren erfolgen. „Die staatliche Förderung für die 24-Stunden-Betreuung ist mit 800 Euro zu niedrig, während Heimplätze mit einem Mehrfachen an Geld durch die öffentliche Hand gefördert werden. Expertinnen und Experten fordern daher eine Erhöhung der Förderung auf 1.450 Euro und eine inflationsbereinigte Anpassung der Einkommensgrenze für



Harald G. Janisch, Wiener Fachgruppenobmann

den vollständigen Bezug der Förderung auf 3.500 Euro. Nur dann ist die 24-Stunden-Betreuung auch in Zukunft für viele Österreicherinnen

und Österreicher leistbar. Und ohne bessere Bezahlung droht auch die Abwanderung von Betreuerinnen und Betreuer ins Ausland, was die Versorgung, vor allem unserer Seniorinnen und Senioren, weiter verschärfen würde“, so Janisch. Seit Jahresbeginn 2020 haben bereits mehrere tausend Betreuerinnen und Betreuer Österreich in Richtung des besser bezahlenden Auslands verlassen. Derzeit sind noch etwa 57.000 Betreuerinnen und Betreuer in Österreich tätig. Dabei wird der Bedarf, verursacht durch die Überalterung der Bevölkerung, in den nächsten Jahren um viele tausende Betreuungskräfte steigen.

## Gespräche mit rumänischer Botschaft

Auch aus diesem Grund hatte Janisch Vertreterinnen und Vertreter der rumänischen Botschaft im Rahmen der Plattform Personenbetreuung zu einem Informationsaustausch eingeladen. Aus Rumänien kommen rund 35.000 Betreuerinnen und Betreuer nach Österreich. Gemeinsam mit Andreea Amza-Andras, derzeitige Geschäftsträgerin der rumänischen Botschaft in Wien, wurden Möglichkeiten zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation der Betreuerinnen und Betreuer besprochen. Themen waren dabei unter anderem Gespräche mit der So-

zialversicherung der Selbstständigen zu besseren Absicherung der Betreuerinnen und Betreuer und die Schlichtungsstelle für die Personenbetreuung.

## Award an Betreuungskräfte vergeben

Neben der politischen Arbeit und Bestrebungen zur Verbesserung blieb im vergangenen April auch Zeit, um verdiente Personenbetreuerinnen und -betreuer zu würdigen. Am 3. April lud die Vertretung der Personenbetreuung aus der Wirtschaftskammer zur Verleihung des „DAHEIM BETREUT AWARD“ nach Wien ein. In den Monaten zuvor konnten betreute Personen, deren Fa-

milien, Verwandte oder Freunde ihre Betreuerinnen und Betreuer zur Auszeichnung nominieren. Eine Jury wählte dann aus 500 vorgeschlagenen Betreuerinnen und Betreuern die 19 Gewinnerinnen und Gewinner aus ganz Österreich. Für Wien konnten sich Simona Chiritoiu und Renáta Leskovjanská über die Auszeichnung, die für jede einen Anerkennungsbetrag von 1.500 Euro umfasste, freuen.

[www.plattform-personenbetreuung.at](http://www.plattform-personenbetreuung.at)  
[www.gutleben.wien](http://www.gutleben.wien)



## Nie zu spät für einen gesunden Anfang

**Prävention.** Ernährungs- und Sportberatung verhelfen zu mehr Wohlbefinden

Gesundheitsvorsorge beginnt früh – je eher gute Gewohnheiten etabliert werden, desto leichter fällt es, langfristig gesund zu bleiben. Bewegung und ausgewogene Ernährung stärken Körper und Geist und fördern die natürlichen Widerstandskräfte. Lebens- und Sozialberater und -beraterinnen spielen dabei eine zentrale Rolle: Ihr Angebot umfasst ein breites Spektrum an Dienstleistungen von ernährungswissenschaftlicher Beratung über die Sportwissenschaft bis hin zur mentalen Unterstützung. Diese ganzheitliche Herangehensweise trägt maßgeblich zur individuellen Salutogenese, der Entstehung und Erhaltung von Gesundheit bei. Ernährung,

Bewegung und psychische Gesundheit beeinflussen sich gegenseitig. „Eine bewusste Ernährungsweise kann ein Schlüssel zu mehr mentaler Stärke, Ausgeglichenheit und Lebensfreude sein. In der individuellen Beratung stehen die persönlichen Bedürfnisse im Mittelpunkt – denn jeder Mensch ist anders. Oft beginnt Veränderung damit, genau hinzuhören und gemeinsam herauszufinden, was Körper und Kopf wirklich brauchen“, erklärt Ernährungswissenschaftlerin Caroline Schlinter-Maltan.

## Ganzheitlicher Ansatz

Individualität steht auch bei Fitness und Wohlbefinden im Fokus. „Ein ganzheitlicher Ansatz, der auf die per-



Caroline Schlinter-Maltan

sönlichen Bedürfnisse abgestimmt ist, kann dabei helfen, langfristige Gesundheits- und Fitnessziele zu erreichen. Durch maßgeschneiderte Programme und professionelle Unterstützung lässt sich sowohl die körperliche als auch die mentale Stärke gezielt fördern“, so Sportwissenschaftler Andreas Bellante. Mit „Gut leben im Grätzl“ hat die Fach-

gruppe Wien Personenberatung und Personenbetreuung eine Initiative geschaffen, die eine umfassende Gesundheitsprävention und Daseinsvorsorge in den Wiener Grätzln ermöglichen soll. Bei einer Vielzahl von Themenbereichen zum gesunden Leben unterstützen die Expertinnen und Experten vor Ort. Bei Gesundheitstreffen, Themenabenden oder gleich direkt bei den jeweiligen Beraterinnen und Beratern für Ernährung, mentale Gesundheit und Sport erfahren Interessierte alles über die zahlreichen Angebote. Online gibt es dazu auf [www.gutleben.wien](http://www.gutleben.wien) umfassende Informationen, Kontakte und Termine zu den Grätzl-Teams.



Award für Simona Chiritoiu und Renáta Leskovjanská



Gespräche zur aktuellen Situation mit Vertreterinnen und Vertretern der rumänischen Botschaft